

UHH · IDGS · Binderstraße 34 · 20146 Hamburg

An alle Interessierten

27. April 2010

Tel. 040 - 428 38 3240 Fax 040 Tel. 040 - 428 38 6109
E-Mail: christian.rathmann@sign-lang.uni-hamburg.de

Einladung zur 26. Internationalen Fachtagung für Psychologinnen und Psychologen an Einrichtungen für Hör- und Sprachgeschädigte vom 6.-8. Oktober 2010 an der Universität Hamburg (Edmund Siemers Allee 1, Ostflügel Foyer)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Institut für Deutsche Gebärdensprache Hamburg möchte Sie herzlich zur 26. Internationalen Fachtagung für Psychologinnen und Psychologen an Einrichtungen für Hör- und Sprachgeschädigte einladen.

Die diesjährige Tagung steht unter folgendem Motto:
„Schnittstellen zwischen Medizin und Psychologie in der Arbeit mit Hörgeschädigten“

Es sind zwei Anmeldefristen für Sie eingerichtet worden:

Bei Anmeldungen bis zum 30.06.10 beträgt der Tagungsbeitrag 110,-€ (90,-€ für Studierende),

bei Anmeldungen bis zum 30.09.10 beträgt der Tagungsbeitrag 130,-€ (110,-€ für Studierende).

Darin enthalten sind die Teilnahme an den Vorträgen und Workshops, die Pausenversorgung sowie das Rahmenprogramm. Bitte überweisen Sie den jeweiligen Betrag bis zur Anmeldefrist auf folgende IDGS-Kontoverbindung:

Kontoinhaber: Universität Hamburg, Deutsche Bank, Kto-Nr: 201 01 531, BLZ 200 000 00

Geben Sie bei der Überweisung als Verwendungszweck unbedingt an: 100019323 und Ihren Namen.

Bitte geben Sie beim Rücksenden des ausgefüllten Anmeldeformulars den von Ihnen ausgewählten Workshop und eine Alternative an. Wir bemühen uns, Ihren Wunsch zu berücksichtigen. Eine Anmeldebestätigung erhalten Sie nach Eingang der Zahlung.

Sofern Sie nicht-kommerzielles Infomaterial, Flyer oder Bücher aus Ihrer Einrichtung auslegen möchten, geben Sie dies bitte auf Ihrer Anmeldung an, damit wir einen Platz für Sie bereitstellen können.

Die Wahl der Übernachtung möchten wir gerne Ihnen überlassen. In den beiliegenden Listen finden Sie Hinweise zu Hotels. Die Sonderkonditionen für einige Hotels sind mit angegeben und bis zum 30.6.2010 gültig.

Der Tagungsort ist im Universitäts-Hauptgebäude Edmund-Siemers-Allee 1, im Foyer des Ostflügels. Dieses Gebäude befindet sich unmittelbar gegenüber vom Bahnhof Dammtor.

Sollten Sie noch Fragen zum Ablauf oder zu organisatorischen Details haben, wenden Sie sich direkt per Email an uns: Sofia.Wegner@web.de

Wir hoffen, unser Programm für die 26. Fachtagung spricht Sie an und freuen uns, Sie im Oktober in Hamburg zu begrüßen.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg



Prof. Dr. Christian Rathmann (IDGS) und Dipl.-Psych. Sofia Wegner (Erziehungshilfe e.V.)

Anlagen:
Tagungsprogramm und Liste der Workshops
Anmeldeformular
Hotelliste

26. Fachtagung für Psychologinnen und Psychologen an Einrichtungen für Hör- und Sprachgeschädigte

Tagungsprogramm

Mittwoch, 6.10.2010

13 -15 Uhr	Ankommen im Universitäts-Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Ostflügel Foyer
14.30 -14.45 Uhr	Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Prof. Dr. Christian Rathmann und Dipl.-Psych. Sofia Wegner
14.45 -15.30 Uhr	Eröffnungsvortrag Dipl.Psych. Dr. Oliver Rien und Dipl.-Psych. Ann-Kathrin Meyer-Ponstein: "Ganzheitliche Behandlung und Betrachtungsweise von Hörgeschädigten in der Rehaklinik Bad Grönenbach"
15.30 - 16.15 Uhr	Dr. Johannes Fellingner: "Gehörlosigkeit und Gesundheit. Spezielle Aspekte der medizinischen Versorgung gehörloser Patienten"
16.15 – 16.45 Uhr	Pause
16.45 – 17.30 Uhr	Prof. Dr. Brigitte Röder, Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber und Dipl.Psych. Monique Kügow: "Sprachverarbeitung in Abhängigkeit des Erwerbsalters: früher vs. später Gebärdenspracherwerb"
17.30 – 18 Uhr	Fragen und Diskussion mit Referentinnen und Referenten
Ab 19 Uhr	Bunter Abend im "Parlament" am Rathaus

Donnerstag, 7.10.2010

8.45 - 9 Uhr	Ankommen
9 - 9.45 Uhr	Dipl.-Päd. Stephanie Rühl, CI-Centrum Hannover „Psychosoziale Begleitung von Kindern und Eltern bei einer CI-Versorgung“
9.45 -10.30 Uhr	Dipl.Psych. Cathrin Jürgensen-Böttcher und Dr. med. Ulrike Gotthardt-Pfeiff: "Was haben Medikamente in der Psychotherapie zu suchen?" – Aspekte aus medizinischer und psychologischer Sicht
10.30 – 11.00 Uhr	Fragen und Diskussion mit Referentinnen und Referenten
11.00 – 11.30 Uhr	Pause
11.30 – 12.30 Uhr	Workshops
12.30 – 13.45 Uhr	Mittagspause
13.45 – 16.30 Uhr	Workshops
16.30 – 17 Uhr	Pause
17 – 17. 45 Uhr	Prof. Dr. Markus Hess, Dr. Katharina Rohlfis und Dr. Johannes Hennies „Neugeborenen-Hörscreening in Hamburg: Aktueller Stand

	und Perspektiven”
17.45 – 17.55 Uhr	Fragen und Diskussion mit Referentinnen und Referenten
19.30 Uhr	Stadtführung in 3 Gruppen; Treffpunkt Rathausmarkt /Ecke Bucerius Kunst Forum

Freitag, 8.10.2010

9 – 9.15 Uhr	Ankommen
9.15 – 10 Uhr	Dr. med. Andreas Paulini “Ressourcenorientierte Behandlung von gehörlosen Patienten an einer großstädtischen psychiatrischen Institutsambulanz”
10 – 10.15 Uhr	Fragen und Diskussion mit dem Referenten
10.15 – 10.45 Uhr	Pause
10.45 – 11.30 Uhr	Johannes Höcker “Gesundheitliche und ärztliche Versorgung von gehörlosen Personen” , Promotion 2009
11.30 – 11.45 Uhr	Fragen und Diskussion mit dem Referenten
11.45 – 13.30 Uhr	Präsentation der Arbeitsgruppen und Rückblick



Workshops

Donnerstag, 7.10.2010, 11.30– 12.30 Uhr und 13.45 – 16.30 Uhr

Bitte wählen Sie aus dieser Liste zwei Workshops aus. Wir bemühen uns, Ihren ersten Wunsch zu berücksichtigen. Sollten sich für den von Ihnen gewählten Workshop zuviele Teilnehmer anmelden, werden wir die Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Bitte geben Sie auf dem Anmeldeformular unbedingt an, ob Sie GebärdensprachdolmetscherInnen, SchriftdolmetscherInnen oder eine FM-Anlage benötigen. Wir werden versuchen, die gesamte Tagung so barrierefrei wie möglich zu gestalten.

Inhalte der Workshops:

1. Psychotherapie um die Ecke? – Chancen und Grenzen des Einsatzes von Gebärdensprachdolmetschern in der Therapie

Im Zuge der medizinischen Leistungen haben Gehörlose einen Anspruch auf Kostenübernahme für Gebärdensprachdolmetscher bei einer Psychotherapie. Wann ist es sinnvoll, im Rahmen einer Psychotherapie einen Gebärdensprachdolmetscher hinzuzuziehen? Welche Auswirkungen, Chancen und Risiken bildet diese „Psychotherapie um die Ecke“?

Im Workshop sollen und können keine Patentrezepte vermittelt werden. Vielmehr sollen in einem fachlich fundierten Austausch detaillierte Fragestellungen beleuchtet werden. Als Beispiele seien hier genannt: Wie kann die therapeutische Beziehung zwischen Patient und Therapeut aufgebaut werden - durch eine dritte Person „hindurch“? Welche Rolle hat der Dolmetscher? Ist er eher mit dem Therapeuten in einer Koalition oder mit dem Klienten? Bringt er Hintergrundwissen zum Thema Gehörlosigkeit ein? Welcher Informationsfluss ist für eine gelungene Verdolmetschung notwendig? Wie kann der Dolmetscher psychologisch auffällige (sprachliche) Verhaltensweisen vermitteln, damit der Psychotherapeut sie erkennt?

Referentin: Marja Hummert, staatl.gepr.Gebärdensprachdolmetscherin, Dipl-Psychologin

2. Was haben Medikamente in der Psychotherapie zu suchen?

Die Diskussion über den parallelen Einsatz von Psychopharmaka in der Psychotherapie ist kontrovers, allerdings erfuhr dieser Ansatz in den letzten Jahren auch zunehmende Akzeptanz. Dies möchte der Workshop aufgreifen und die verschiedenen Sichtweisen und Erfahrungen gemeinsam diskutieren. Nach einer kurzen Einführung in die Historie der Psychiatrie / Psychopharmakologie werden die Indikationen, Überlegungen zur Auswahl der Medikamente, Fragen zu ihrem Einsatz sowie zum Umgang mit Psychopharmaka in verschiedenen Settings (z.B. in der Psychotherapie, im Rahmen der schulischen Ausbildung, in komplementären Einrichtungen) erläutert. Im weiteren werden dann die Auswirkungen und besonderen Schwierigkeiten im Hinblick auf die schwerpunktmäßig durchgeführte Psychotherapie beleuchtet. Durchgängig sind auch

Beiträge der TeilnehmerInnen erwünscht, eigene Fälle vorzustellen und zu besprechen. Diese können diskutiert und hierfür gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Referentinnen: Dr. Ulrike Gotthardt-Pfeiff (gl), Dipl.-Psych. Cathrin Jürgensen-Böttcher (gl), beide Westfälische Klinik Lengerich

3. Coping Strategien Hörgeschädigter

Taube oder schwerhörige Mitarbeiter sind am Arbeitsplatz zahlreichen Belastungen ausgesetzt, welche der Umgebung oder vielleicht ihnen selbst nicht bewusst sind. Oft sind sie nach der Arbeit "platt" und müssen sich regenerieren. Weitere Folgen können eine Überempfindlichkeit sein, welche das soziale Umfeld belasten oder psychosomatische Folgen wie Verspannungen oder Kopfschmerzen. Hinzu kommen frustrierende Grenzerfahrungen als Tauber oder Schwerhöriger, welche ihnen immer wieder am Arbeitsplatz oder im Alltag begegnen. Gemeinsam wollen wir diese Erfahrungen ansehen, Lösungsstrategien erarbeiten und zu mehr Handlungskompetenz kommen.

Referent: Dr. Oliver Rien (sh), Klinik Am Stiftsberg, Bad Grönebach

4. Supervision (Birgit Bader), wird nur nach Bedarf eingerichtet

5. Im Spannungsfeld zwischen Helfersyndrom und Audismus – Aspekte zur professionellen Teamarbeit

Im Zuge des Empowerments haben taube und schwerhörige Menschen vermehrt hochschulische Qualifikationen erworben und arbeiten als gleich qualifizierte Fachkräfte neben ihren hörenden Kollegen in Teams in psychosozialen Einrichtungen.

In diesem Workshop möchten wir diese Entwicklung aufgreifen und die Formen bzw. Gestaltung dieser Zusammenarbeit in professionellen Teams betrachten: Wie gut gelingt bisher die Zusammenarbeit in gemischten Teams?

Folgende Themenstellungen sind denkbar: Welche Einflussfaktoren haben unterschiedliche Erwartungen, Motivationen, Voraussetzungen sowie sprachliche, kulturelle und soziale Hintergründe der professionellen Beteiligten auf die Zusammenarbeit und welche Konflikte können sich daraus resultieren? Wie können bestehende Ungleichgewichte und Unterschiede benannt und bewältigt werden? Wie kann gegenseitigen Erwartungen, Forderungen und Vorwürfen begegnet und mit ihnen umgegangen werden? Was gilt dabei zu berücksichtigen und kann in der täglichen Arbeit umgesetzt werden?

Keineswegs sollten dabei patente Lösungen angeboten bzw. erarbeitet werden, es wird vielmehr Sensibilisierung bzw. Reflektion der Ebenen und Konstellationen in den Arbeitsbeziehungen in gemischten Teams angestrebt.

Referenten: Dipl.-Psych. Simon Kollien (gl), IDGS und Dipl.-Psych. Sofia Wegner (gl), Erziehungshilfe e.V.

6. Erkenntnisse in der Körperpsychotherapie mit hörgeschädigten Menschen

Hier soll die psychotherapeutische Arbeit einer Therapeutin mit hörgeschädigten Menschen vorgestellt werden. Dabei wurden in vielen Fällen Einzelverträge mit Krankenkassen für die Kostenübernahme für Psychotherapie geschlossen. Dafür ist es notwendig klinische Diagnosen zu stellen. In der psychodynamischen, körperorientierten und strukturell ausgerichteten Arbeit geht es viel um Ressourcenorientierung und die Erarbeitung individueller, auch praktischer Hilfestellungen, damit der Klient die in der Therapie neu erworbenen Erfahrungen und Erlebnisse auch in seinem Alltag umsetzen kann. In dem Workshop soll ein theoretischer Input über geläufige Krankheitsbilder gegeben werden, sowie praktische Beispiele am „eigenen Leib“ erfahrbar gemacht werden.

Referentin: Claudia Eggert-Kruppa (h), IFD Hamburg

7. Elemente der Sandspieltherapie bei hörgeschädigten Kindern /Jugendlichen und ihren Familien – kindorientierte Familientherapie in gehörlos-hörenden Familien

Die Sandspieltherapie ist eine Methode, die sowohl im Einzelsetting als auch im Familiensetting für diagnostische und therapeutische Zwecke eingesetzt werden kann. In der Arbeit können innere Welten auch ohne Sprache in äußere Welten transportiert werden und damit innere Prozesse in Bewegung bringen.

Nach einer kurzen Einführung in die Sandspieltherapie, die einen analytischen Ursprung hat, soll anhand von Fallbeispielen gezeigt werden, wie die Technik auch mit einem systemischen Blick angewandt werden kann. Es soll für die Teilnehmer auch Raum geben, sich mit dem Sandspielmaterialien auszuprobieren.

Familientherapiesitzungen mit gehörlos- hörenden Familien stellen uns vor besondere Herausforderungen. Welche Chancen und Möglichkeiten wir darin sehen, die Zweisprachigkeit aktiv zu nutzen, wird im zweiten Teil des Workshops aufgezeigt.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Alice Wiedemann (h), systemische Familien-, Kinder- und Jugendtherapeutin und Soz.päd. Lisa Eidens (h), systemische Familientherapeutin, beide bei Erziehungshilfe e.V., Hamburg

8. Neue Ansätze in der Verhaltenstherapie - können Hörgeschädigte davon profitieren?

In den letzten Jahren hat sich der Behandlungsfokus der Verhaltenstherapie (VT) - neben dem Bearbeiten von Verhaltensweisen und dysfunktionaler Kognitionen - um das Arbeiten mit Emotionen erweitert. Dies geschieht vor allem vor dem Hintergrund biografischer Einflüsse und sich im Leben wiederholender Muster.

Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt im schematherapeutischen Ansatz Jeffrey Youngs, wobei je nach Interesse auch Exkurse in andere Ansätze möglich sind. Das Einbringen von eigenen Fallvignetten und der Austausch mit Kollegen ist erwünscht.

Referent: Dipl.-Psych. Niels Höller (sh), in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (VT), Theodor-Wenzel-Haus, Hamburg

Postalisch an:
Kennwort: Psychologentagung
Institut für Deutsche Gebärdensprache
Binderstr. 34
20146 Hamburg

Per Fax an:
040 - 428 38 6109

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zur 26. Fachtagung für Psychologinnen und Psychologen an Einrichtungen für Hör- und Sprachgeschädigte vom 6.-8. Oktober 2010 an.

(Name, Vorname)

(Einrichtung, Straße, PLZ, Ort)

(Telefon, Email, Fax)

Den Tagungsbeitrag von 110,-€ bis 30.06.2010 90,-€ (StudentIn)
 130,-€ bis 30.09.2010 110,-€ (StudentIn)

überweise ich bis zum 30.06. bzw 30.09. auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Universität Hamburg, Deutsche Bank, BLZ 200 000 00, Kto 201 01 531.

Geben Sie bei der Überweisung als Verwendungszweck bitte unbedingt an:
100019323 und Ihren Namen

- Ich brauche GebärdensprachdolmetscherInnen
- Ich brauche SchriftdolmetscherInnen
- Ich brauche eine FM-Anlage
- Ich bringe eine MikroLink Anlage mit
- Ich bringe nicht-kommerzielles Infomaterial zum Auslegen mit (Prospekte, Bücher, Flyer)

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen: 1. _____ 2. _____

Unterschrift/Datum: _____

Hotelliste

Alle Unterkünfte sind bis 30.6.10 reserviert. Wegen mehrerer Tagungen und einer Messe sind viele Hotels schon ausgebucht. Kennwort bei der Buchung: **Psychologentagung Hamburg**

5-15 Minuten Fußnähe zum Universitätsgelände

Hotel Vorbach **10 Zimmer, EZ 96€, DZ 126€**

Johnsallee 63-67, 20146 Hamburg
Tel.: 040-44 18 20 / www.hotel-vorbach.de

Hotel am Dammtor **14 Zimmer, EZ 91€ /101€, DZ 129€**

Schlüterstr. 2, 20146 Hamburg
Tel.: 040-4500 570 / www.hotel-am-dammtor.de

Hotel am Rothenbaum **15 Zimmer, EZ mit Frü ca 80€**

Rothenbaumchaussee 107, 20148 Hamburg
Tel.: 040-446006

Hotel am Museum **3 DZ, 1x99€, 2x129€ mit 8€ Frü**

Rothenbaumchaussee 71, 20148 Hamburg
Tel.: 040-44 80 94 14 / www.hotelammuseum.de

Hotel Smolka **5 DZ, 139€ ÜF**

Isestr. 98, 20149 Hamburg
Tel.: 040-48 09 80 / www.hotel-smolka.de

Motel Hamburg **15 EZ, 74€ ÜF**

Hoheluftchaussee 117-119, 20253 Hamburg
Tel. 040-4204141 / www.hamburg-hotels.de

Nur mit Öffentlichen Verkehrsmittel zum Tagungsort

Ibis Hamburg Alster **20 EZ, 129€ ÜF (6.10.), 109€ ÜF (7.10.)**

Holzdammerweg 4-12+16, 20099 Hamburg
Tel.: 040-24 82 90 / www.ibishotel.com

Ibis Hotel Hamburg St. Pauli Messe **50 Zimmer, 89€ EZ ÜF, 114€ DZ ÜF**

Simon-von-Utrecht-Str. 63, 20359 Hamburg
Tel. 040- 65 04 60 / www.ibishotel.com

Jugendherberge "Auf dem Stintfang"

Alfred-Wegener-Weg 5, 20459 Hamburg
Tel. 040-313488 / www.jugendherberge.de/jh/hamburg-stintfang

My Place Hotels & Apartments

Vermittlung diverser Zimmer in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs
Tel.: 040-2857 1874 / www.myplace-hamburg.de